

VolleyPap 2004 in Darmstadt (3. bis 5. Dezember)

Alle Jahre wieder hatte die Aktivitas des APV Darmstadt zum internationalen Volleyballturnier eingeladen. Die Aktivitas des VPM nahm an diesem Turnier mit 14 ambitionierten Sportlern, verteilt auf 2 schlagkräftige Mannschaften, teil.

Am 3. Dezember enterten wir um die Mittagszeit den Zug nach Darmstadt und nach Verteilung der Plätze machten – plop! – auch schon die ersten gekühlten Sportlergetränke die Runde. Unsere Kommilitonen Cosmin und Moritz ließen es sich nicht nehmen, die Runde mit einigen besonders erlesenen Tropfen zu beglücken. Diese explosive Getränkemischung führte auch dazu, dass der mittlerweile international bekannte Schlagerbarde Moritz S. ein Potpourri kölscher Lieder gab, was allerdings beim mitfahrenden Bundesbahn-Publikum nicht auf Gegenliebe stieß.

In Darmstadt angekommen blieb unser Neu-Kommilitone Frank zunächst den Beweis seiner Ortskundigkeit schuldig. Im dritten Versuch sollten wir dann doch das richtige Verkehrsmittel ausgewählt haben und nach kurzer Zeit betraten wir die heiligen Hallen des PMV und stellten fest, dass der Neubau unseres Fachbereichs an der FH München einer Luxusunterkunft gleicht. Die angekündigte Fete verpuffte bei Radiomusik aus dem Kassettenrecorder zu einem gemütlichen Beisammensein, so dass wir im Laufe des Abends in die Bar der Sporthalle (unsere Unterkunft!) wechselten und dort die Sperrstunde ein ums andere mal verlängerten. Bei Äppelwoi und ziemlich minderwertigen Pfungstädter Bier wurde die Marschroute für den nächsten Tag, dem Turniertag, festgelegt.

Nach einem Frühstück im PMV zogen wir frisch gestärkt und ohne Vorabendausfälle mit 2 Mannschaften ins Turnier, nämlich München I („Die rheinischen Kreiselpumpen“) und München II („Last Hope“). Nachdem wir unsere von der Firma HEIMBACH GMBH gesponserten Leibchen angezogen hatten, starteten beide Teams mit Siegen ins Turnier. Der Spielplangott wollte es dann so, dass es bereits im 2. Spiel ein Aufeinandertreffen beider Münchner Mannschaften gab, welches Team I nach hartem Kampf und langem Rückstand noch zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Die dritten Spiele wurden wieder von beiden Mannschaften souverän gewonnen und wir bekamen ein Lehrstück in misslungener Turnierplanung geboten. Der Veranstalter stellte nach dem dritten Spiel dann auch endlich fest, dass ein Jeder-gegen-Jeden-Turnier mit 14 Teams den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung sprengen würde.

Nach der Mittagspause mit leckerer Pizza hatte die Spielleitung dann einen sensationellen Lösungsansatz parat, in dem nun willkürlich und systemlos Gruppen zusammengewürfelt und bereits geschehene Spielergebnisse zum Teil annulliert wurden.

Die Auswirkungen dieser herbei gezauberten Einteilung bekam unser Team II bei der Zusammenstellung der Paarungen fürs Viertelfinale zu spüren.

Team München I hatte sich mit 5 Siegen qualifiziert und Team München II sollte mit 4 Siegen und 1 Niederlage auf der Strecke bleiben, bei 8 von 14 qualifizierten Teams!?!? Der Spielleiter zeigte sich zunächst uneinsichtig und war überhaupt nicht verwundert, das gleich mehrere Teams mit nur 2 Siegen im Viertelfinale standen und unsere Krieger nicht.

Nach langer Diskussion gab es dann schlussendlich doch ein Viertelfinale mit 2 Münchner Teams, die jedoch beide verloren wurden.

Team München I musste sich dem späteren Sieger, der Ehemaligen aus Dresden, in einem packenden Spiel beugen. Zwischenzeitlich wurden 9 Punkte Rückstand aufgeholt, so dass nach regulärerer Spielzeit ein 20-20 zu Buche stand. Die Entscheidung sollte mit 2 Punkten

Vorsprung fallen und schon die nächsten beiden Punkte gingen auf das Konto der Dresdner. Man kann wohl unsere Aufschlagschwäche für die Niederlage in diesem Spiel verantwortlich machen.

Eine weitere Überraschung gab es dann am Schluss. Trotz Ausscheiden im Viertelfinale belegte München I Platz 3 und München II Platz 5 von insgesamt 14 Teams aus Darmstadt, Dresden, der BA ins Karlsruhe, Graz, Helsinki, München und Trainees von SCA und StoraEnso. Der Turniermodus und seine Auswertung werden wohl für uns immer unergründlich bleiben!

Abends ließen wir dann bei Becks von der benachbarten Tanke die ereignisreiche Sportschau auf uns einwirken und verlegten danach zur Sportfete ins PMV. Bei reichlich Bier und Salmiaki (finnischer Schnaps) zeigten die Studenten der FH München alsbald auf der Tanzfläche, in welcher Fakultät gerockt wird. Selbst der sonst abstinente Kommilitone Christoph zeigte Gefallen am finnischen Gebräu und konnte gar nicht genug Salmiakschnaps vernichten.

Die sonntägliche Siegerehrung fand ohne uns statt, denn man hatte vergessen uns über die Vorverlegung zu informieren. Danke schön für eine Stunde mehr Schlaf! Weihnachtsmarkt und Ratskeller ließen uns die Fahrt bis zur Abreise verkürzen. Im Zug nach München bekamen wir noch Live-Unterhaltung von der Polizei geboten, als unsere osteuropäischen Kommilitonen Johannes und Viktor ohne besonderen Grund minutenlang auf etwaige Schmuggelzigaretten oder Sprengsätze gefilzt wurden („Routinekontrolle“).

Fazit: ein harmonisches, schweißtreibendes und feuchtfröhliches Wochenende liegt hinter uns!

Olli